

Rückblick Juli 2018²:

Im Juli entwickelten sich die internationalen Aktienmärkte – gemessen am Weltaktienindex MSCI World NR auf Eurobasis – mit +2,83% hervorragend. Für dieses gute Ergebnis waren dieses Mal nicht nur die US-amerikanischen Aktienmärkte (+3,25%) verantwortlich, sondern auch Europa konnte mit einem Plus von 3,06% deutlich zulegen. Dagegen mussten sich Investoren im pazifischen Raum (+0,67%) und in den Schwellenländern (+1,46%) mit einem unterdurchschnittlichen Ergebnis zufrieden geben. In dieser relativen Wertentwicklung spiegeln sich aktuell zwei Trends wider. Zum einen die sehr gute Verfassung US-amerikanischer Unternehmen – hier glänzen insbesondere die Technologiewerte – und zum anderen die unterschiedliche Belastung der Länder durch Ankündigung respektive Androhung US-amerikanischer Handelssanktionen. Beide Faktoren sind momentan für die Märkte bestimmend. Dies zeigt sich denn auch sehr deutlich, wenn man die Wertentwicklung seit Anfang des Jahres betrachtet: Der US-Markt liegt mit über 8% im Plus, die meisten anderen Länder kämpfen mit der Nulllinie.

Auf europäischer Branchenebene ist trotz der guten Monatsentwicklung die Verunsicherung der Investoren spürbar. Seit Monaten kommen die Märkte nicht richtig vom Fleck – seit Anfang des Jahres bleibt nur ein kleines Plus von 0,45% - und die Investoren bevorzugen eher defensive Sektoren. So war der klare Spitzenreiter in diesem Monat der Gesundheitssektor mit +6,33%, gefolgt von den Versicherungswerten (+4,21%) und den Telekommunikationswerten (+3,40%).

Aufgrund der unterschiedlichen Wertentwicklung der weltweiten Aktienmärkte waren die empfohlenen Absicherungen der vergangenen Monate nicht von Erfolg gekrönt. Jedes, durch fallende Märkte insbesondere in Europa ausgelöste Absicherungssignal wurde schnell mit Hilfe der Leitbörse USA gekontert, so dass am Ende jede Absicherung teurer aufgelöst werden musste. Dies gilt ebenso, wenn auch nur bedingt, für die Schwellenländer. Diese befinden sich zwar technisch weiterhin in einem intakten Abwärtstrend, doch auch in diesem ist Platz für temporäre Hoffnungsrallys. So konnte bspw. der brasilianische Markt im Juli um 11,45% zulegen. Alles in allem keine erfreuliche Zeiten für Absicherungsstrategien.

¹ Dieser Marktkommentar wird ausschließlich zu Informationszwecken bereitgestellt und stellt keine Beratung oder Handlungsempfehlung dar.

² Wenn nichts anderes angegeben, werden alle Angaben zur Wertentwicklung in Euro angegeben.

Marktausblick:

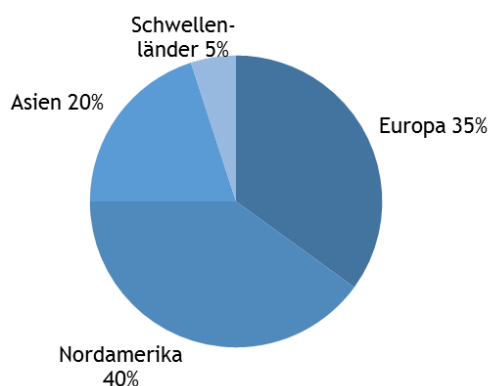
Die oben beschriebene divergente Entwicklung zeigt sich auch in den von uns betrachteten Indikatoren. Die USA befinden sich einem intakten Aufwärtstrend und sind aufgrund der robusten Konjunktur und der hohen Gewinnsteigerungen zumindest aus zyklischer Sicht nicht einmal überteuert. Auf der anderen Seite sind die Europäer relativ günstig bewertet, doch der Trendverlauf ist seitwärts.

Einzig auf der europäischen Branchenebene zeichnet sich mittlerweile ein klareres Bild ab. Die langfristig aus Rendite-/Risikoüberlegungen zu bevorzugenden defensiven Branchen wie der Gesundheitssektor oder die Nahrungsmittelindustrie werden nunmehr auch im Trendfolgeansatz bevorzugt. Dagegen sind zyklische Sektoren wie Bau, Grundstoff oder Automobil aktuell nicht zu empfehlen.

Unsere verschiedenen Ansätze sowie die dazugehörigen Aktienquoten:

Der Minimum Varianz Ansatz

- Wissenschaftliche Erkenntnis: Minimum Varianz Portfolien haben bessere Rendite-/Risikoprofile als die Gesamtmarktindizes
- Auf Basis der Regionen Nordamerika, Europa, Asien (Australien, Hongkong und Japan) sowie den Schwellenländern wird ein Minimum Varianz Portfolio für die Welt wie folgt zusammengestellt:



Wesentliche Minimum Varianz Branchen:

Nahrungsmittel, Versorger, Gesundheitssektor, Einzelhandel, Telekommunikation

Aktuelle Momentumbranchen:

Automobil, Banken, Grundstoffindustrie, Finanzdienstleister, Versicherer, Maschinenbau.

Aktuelle Aktienquoten:

Welt:	50%
Europa:	0%
Asien:	100%
Schwellenländer:	100%